
ISLAMISTISCHER TERRORISMUS IN DŠCHIHADISMUS IN BELGIEN EUROPA

Pieter Van Ostaeyen
und Guy Van Vlierden



Impressum

Herausgeberin:

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2021, Berlin

Kontakt:

Nauel Semaan
Referentin Terrorismusbekämpfung
Analyse und Beratung
T +49 30 / 26 996-3879
nauel.semaan@kas.de

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Bildnachweise: p. 6 © picture alliance/dpa/Christophe Petit Tesson,
p. 8 © 123map; p. 11 © picture alliance/dpa/Nicolas Maeterlinck,
p. 25 © gettyimages/DIRK WAEM
Gestaltung und Satz: yellow too, Pasiak Horntrich GbR

Originalfassung in englischer Sprache erschienen.

Die Printausgabe wurde bei der Druckerei Kern GmbH, Bexbach, klimaneutral produziert und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.
Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

ISBN 978-3-95721-962-6



DSCHIHADISMUS IN BELGIEN



**Ein Land, das schon viel gelitten hat
und weiterhin wachsam bleiben muss**

Pieter Van Ostaeyen
und Guy Van Vlierden

AUF EINEN BLICK

Im Jahr 2020 wurde deutlich, dass die von Organisationen wie dem Islamischen Staat (IS) und al-Qaida ausgehende Gefahr nicht gebannt ist. Stattdessen ist die Rede von einem neuen Aufflammen des dschihadistischen Terrorismus, dem zuletzt unter anderem Österreich und Frankreich zum Opfer fielen. Diese Publikation ist Teil der konsekutiven Studienreihe *Islamistischer Terrorismus in Europa*, in deren Rahmen renommierte Experten und Expertinnen die dschihadistische Bedrohungslage in verschiedenen Ländern sowie die entsprechenden Bekämpfungsstrategien und die politische Debatte analysieren.

- › Die Autoren der vorliegenden Studie, Guy Van Vlierden und Pieter Van Ostaeyen, werfen hier den Blick auf Belgien als eines der europäischen Länder, das von der aktuellen dschihadistischen Terrorwelle mit am stärksten betroffen ist.
- › Der erste Angriff des sogenannten Islamischen Staats auf westlichem Boden geschah 2014 in Belgien. Einer der tödlichsten Anschläge traf das Land 2016, als Sprengsätze am Brüsseler Flughafen und in einem U-Bahnhof gezündet wurden und detonierten.
- › Was Terrorismus angeht, hat Belgien noch nie so schwere Zeiten durchlebt wie jetzt. Dazu geführt hat der Krieg in Syrien, wie die Autoren durch einen Vergleich der jüngeren Ereignisse mit vergangenen terroristischen Aktivitäten sowie durch ihre Bewertung des Phänomens ausländischer Kämpfer in Belgien verdeutlichen.
- › Eine detaillierte Aufstellung aller dschihadistischen Anschläge und vereitelten Anschlagspläne seit dem 2017 begonnenen Zerfall des IS-Kalifats könnte nahelegen, dass die Hochphase der dschihadistischen Bedrohung in Belgien vorüber ist.
- › Die Autoren argumentieren allerdings klar dagegen, diese Bedrohung der Vergangenheit zuzurechnen. Betrachtet man Westeuropa als Ganzes, so lässt sich für das Jahr 2020 erneut ein leichter Anstieg verzeichnen, sowohl hinsichtlich der Anzahl der Vorfälle als auch die Opferzahlen betreffend.
- › In der offiziellen Gemeinsamen Datenbank der belgischen Sicherheitsbehörden sind 645 Dschihadisten und Dschihadistinnen aufgeführt; das ist für ein Land mit weniger als zwölf Millionen Einwohnern eine große Zahl Terrorverdächtiger.
- › Auch kleinere Anschläge mit relativ wenigen Opfern können nach dem in Belgien erlebten Terror überproportional zur fortlaufenden Polarisierung beitragen.
- › Nach Ansicht der Autoren ist Belgien hinsichtlich der Kompetenz der Sicherheitsbehörden und der rechtlichen Rahmenbedingungen verhältnismäßig gut gegen künftigen Terrorismus gerüstet. Dennoch erweisen sich Gerichtsverfahren gegen Terrorverdächtige immer noch häufig als Schwachstelle.

INHALT

1. Belgien und das Phänomen der ausländischen Terrorkämpfer	5
2. Terroranschläge und Anschlagpläne in jüngerer Vergangenheit – ein Überblick	8
3. Der Einfluss Syriens auf die Geschichte des Terrorismus in Belgien	11
4. Reaktionsfähigkeit der belgischen Behörden – Stärken und Schwächen	18
5. Ausblick: Eine sich verändernde, aber dauerhafte Bedrohung	22
Quellen und Literaturverzeichnis	26
Gerichtliche Quellen, Protokolle und behördliche Veröffentlichungen	26
Medien und veröffentlichte Untersuchungen	27
Über die Autoren	32

Belgien hat sehr unter der Terrorwelle gelitten, die durch den Krieg in Syrien ausgelöst wurde, und in diesem Zusammenhang auch unter dem Phänomen der ausländischen Kämpfer. Mit 32 Todesopfern katapultierten die Anschläge vom 22. März 2016 das Land auf Platz drei unter den während der letzten zehn Jahre am stärksten betroffenen Ländern Europas. Nur Frankreich und das Vereinigte Königreich standen noch weiter oben auf der Liste. In diesem Beitrag zeigen wir auf, dass der mit Syrien in Verbindung stehende Dschihadismus das dunkelste Kapitel in Belgiens Geschichte des Terrorismus einläutete. Wir umreißen kurz die Vorgeschichte, um anschließend das Hauptaugenmerk auf die Folgen des Dschihadismus zu legen, die sich während der letzten dreieinhalb Jahre, seit 2017 der Zerfall des sogenannten Kalifats des Islamischen Staats begann, in Belgien gezeigt haben. Wir diskutieren einige der Stärken und Schwächen der belgischen Einsatzkräfte und Behörden an vorderster Front und kommen zu dem Schluss, dass die Bedrohung durch den Dschihadismus sich mittlerweile verändert, aber nicht unbedingt verringert hat und ganz sicher nicht verschwunden ist.



Gedenkfeier nach dem Terroranschlag auf den Brüsseler Flughafen und die U-Bahnstation Maelbeek am 22. März 2016

1.

BELGIEN

UND

DAS

PHÄNOMEN

DER

AUSLÄNDISCHEN

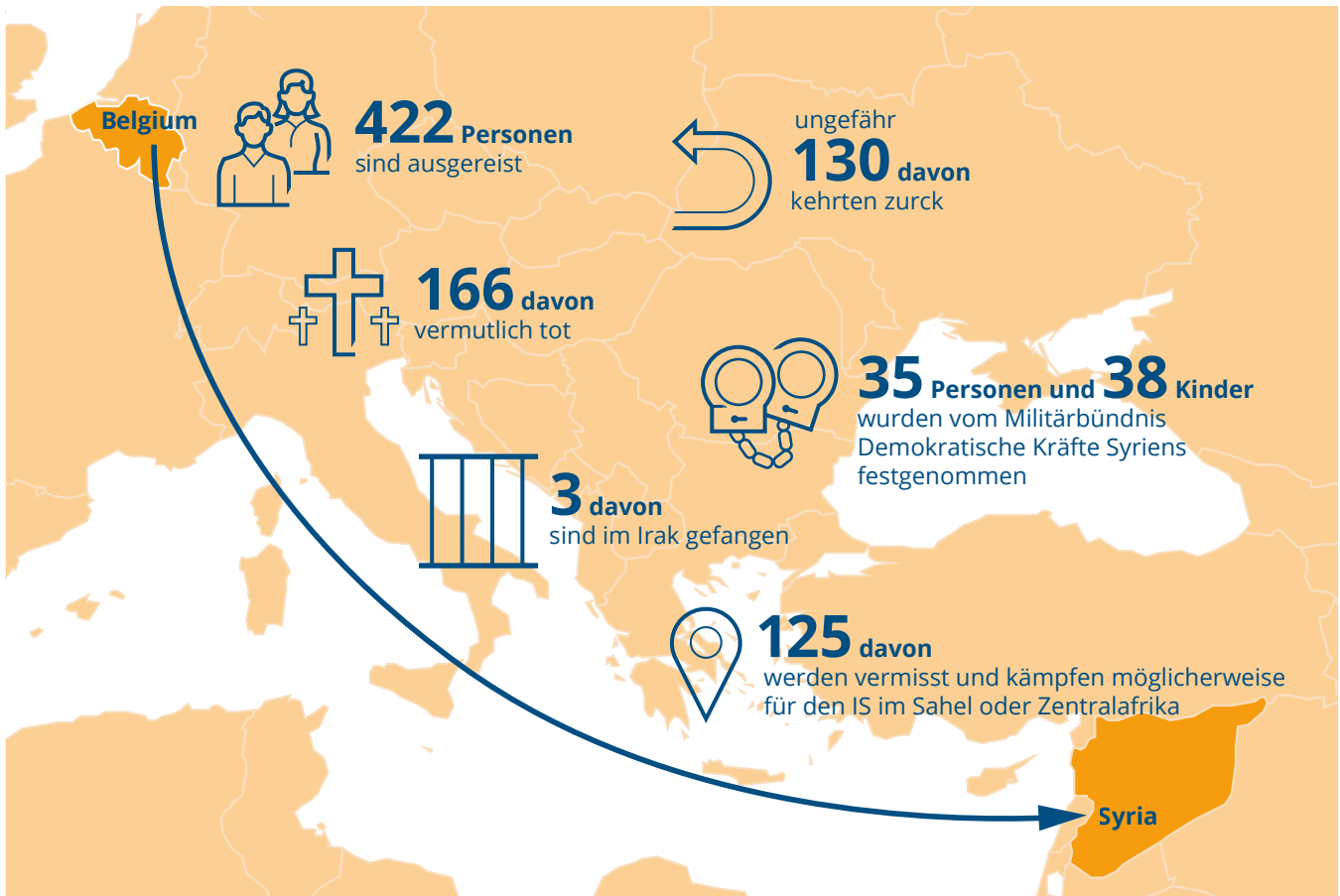
TERRORKÄMPFER

Anfang September 2012 reiste der damals 21-jährige Houssien Elouassaki aus seiner Heimatstadt Vilvoorde nördlich der belgischen Hauptstadt Brüssel nach Syrien. Er hatte noch keinen genauen Einreiseplan und begab sich in den Süden der Türkei, von wo aus er schließlich über die Grenze nach Syrien gelangte. Kurz nach seiner Ankunft stieß er zum Mudschahedin-Schura-Rat (MSR), einer semi-unabhängigen Gruppe von Dschihadisten und Dschihadistinnen, die im Nordwesten Syriens aktiv war. Erfolgreich rekrutierte er Dutzende belgischer und niederländischer Kämpfer für die Gruppe, wofür ihn deren Anführer Abu Atheer belohnte, indem er ihm die Leitung aller ausländischen Mitglieder übertrug.¹

Elouassaki war einer der ersten Belgier und Belgierinnen, die sich am syrischen Dschihad beteiligten, aber keineswegs der letzte. 422 ausländische Terrorkämpfer verließen Belgien im Laufe der Jahre, um sich dem Kampf gegen das Regime Baschar al-Assads anzuschließen.² Während der ersten Jahre des syrischen Bürgerkriegs kamen sie mehrheitlich über die Route Antwerpen-Vilvoorde-Brüssel. Die allermeisten von ihnen stammten aus einem von drei Netzwerken, nämlich Shariah4Belgium, Resto du Tawheed und der üblicherweise nach ihrem Anführer benannten Gruppe des belgisch-marokkanischen Dschihad-Veteranen Khalid Zerkani.

Shariah4Belgium war die Gruppe, aus der in Antwerpen und Vilvoorde hauptsächlich rekrutiert wurde; Resto du Tawheed und das Zerkani-Netzwerk gaben in Brüssel den Ton an. Mindestens 80 Personen aus dem Umfeld von Shariah4Belgium schlossen sich im Laufe der Jahre einer Gruppe von Dschihadisten und Dschihadistinnen in Syrien

Abbildung 1: Ausländische Kämpfer – von Belgien nach Syrien



oder im Irak an, während Resto du Tawheed und die Zerkani-Gruppe zusammen mindestens weitere 100 rekrutierten.³ Auf der Rekrutierungsebene gab es bereits Überlappungen und nach der Ankunft in Syrien landeten Rekruten und Rekrutinnen aus diesen unterschiedlichen Netzwerken oft bei denselben Milizen. Zunächst war dies, wie oben beschrieben, der MSR.

Als Abu Atheer im April 2013 Abu Bakr al-Baghdadi die Treue gelobte, folgte die Mehrheit der belgischen Kämpfer seinem Beispiel und schloss sich der Gruppe an, die später zum Islamischen Staat werden sollte. Beachtenswert ist, dass sich einige weigerten und sich stattdessen der al-Qaida verbundenen Nusra-Front anschlossen; so kam es zur Spaltung der belgischen Gruppe in Syrien. In der Folgezeit wurden zahlreiche belgische Kämpfer Mitglied der Katibat al-Battar al-Libi, einer kleinen Untergruppe des IS. Bemerkenswerterweise gelang es diesem Ableger trotz seines nur kurzen Bestehens, fast sämtliche Mitglieder derjenigen IS-Zellen zu rekrutieren, die später die Anschläge in Paris (im November 2015) und Brüssel (im März 2016) ausführten.

Im März 2019 verlor der IS die letzte Kontrolle über sein Territorium durch den massiven Luftangriff der Koalitionsstreitkräfte gegen die letzte Hochburg Baghuz, einer syrisch-irakischen Grenzstadt. Hunderte, vielleicht auch Tausende Männer, Frauen und Kinder des Islamischen Staats wurden im wahrsten Sinne des Wortes in Grund und Boden gebombt. Was die Belgier und Belgierinnen angeht, so wissen wir von mindestens 14 Männern, 21 Frauen und 38 Kindern, die von der kurdisch geführten Miliz der Demokratischen Kräfte Syriens (DKS)⁴ gefangengenommen wurden. Drei weitere aus Belgien eingereiste Männer, zwei Belgier und ein französischer Staatsbürger, wurden im Irak festgenommen.

Nach neuesten Zahlen sind etwa 130 ausländische Terrorkämpfer nach Belgien zurückgekehrt, während 166 der etwa 290 vor Ort verbliebenen vermutlich tot sind.⁵ Somit ist der Verbleib von etwa 125 von ihnen unklar. Es besteht die Möglichkeit, dass sie an andere Kriegsschauplätze weitergezogen sind, denn es ist bekannt, dass der IS Kämpfer aus Syrien und dem Irak durch Libyen oder Ägypten in die Sahelzone oder nach Zentralafrika gebracht hat. Es ist nicht auszuschließen, dass auch mit belgischen Kämpfern so verfahren wurde, allerdings gibt es hierfür zum jetzigen Zeitpunkt keine Belege.

-
- 1 Eine sehr viel detailliertere Darstellung zu Houssien Elouassakis Vorgeschichte und der Geschichte der belgischen ausländischen Terrorkämpfer im syrisch-irakischen Konflikt finden Sie hier: Pieter Van Ostaeyen/ Guy Van Vlieden: The Role of Belgian Fighters in the Jihadification of the Syrian War. From plotting early in 2011 to the Paris and Brussels attacks. European Foundation for Democracy/Counter Extremism Project 2017. <https://europeandemocracy.eu/wp-content/uploads/2017/02/The-Role-of-Belgian-Fighters-in-the-Jihadification-of-the-Syrian-War.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 2 Offizieller Stand Ende 2018, wobei das KOBA (Belgiens Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse) den Verfassern im Februar 2021 bestätigte, dass seit 2018 keine neuen Abreisen gemeldet wurden.
 - 3 Zahlen aus der Datenbank zu aus Belgien stammenden ausländischen Terrorkämpfern und Terrorkämpferinnen im syrisch-irakischen Konflikt, die die Verfasser seit 2014 pflegen.
 - 4 Thomas Renard/Rik Coolsaet: From bad to worse: The fate of European foreign fighters and families detained in Syria, one year after the Turkish offensive. Egmont Institute Security Policy Brief No. 130, October 2020. https://www.egmontinstitute.be/content/uploads/2020/10/SPB130_final.pdf?type=pdf (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 5 Die Zahlen wurden den Verfassern im Februar 2021 durch das KOBA (Belgiens Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse) mitgeteilt.

2. **TERRORANSCHLÄGE UND ANSCHLAGSPÄNE IN JÜNGERER VERGANGENHEIT: EIN ÜBERBLICK**

Schon lange vor der jüngsten Welle dschihadistischer Gewalt erlebte Belgien terroristische Anschläge. Für die Jahre 1970 bis 2010 nennt die Global Terrorism Database (GTD) 141 Ereignisse auf belgischem Boden, davon 19 tödliche Anschläge. Unterschiedliche Akteure und Akteurinnen übten tödliche Gewalt aus, wobei der Hintergrund vom Nahostkonflikt über nordirischen Nationalismus und armenischen Aktivismus bis hin zum sogenannten hausgemachten Rechts- und Linksextremismus reichte.⁶ Insgesamt gab es während dieser vier Jahrzehnte vor dem Krieg in Syrien 33 Todesopfer und 224 Verletzte.⁷

Im Gegensatz zum Nachbarland Frankreich, wo fatale dschihadistische Gewalt schon in den 1990ern auftauchte, blieben Belgien derartige Angriffe bis zum Beginn jenes Krieges im Jahr 2011 erspart. Erstes Opfer dschihadistischer Gewalt auf belgischem Boden war Abdallah Dadou, der Imam der größten schiitischen Moschee Brüssels. Er starb am 12. März 2012, nachdem ein Attentäter das Gebäude in Brand gesteckt hatte. Der Täter Rachid El Boukhari soll gerufen haben, er wolle das Schicksal seiner sunnitischen Glaubensgenossen in Syrien rächen.⁸

Später im Gefängnis machte El Boukhari kein Geheimnis mehr daraus, dass er ein begeisterter Anhänger des al-Qaida-Gründers Osama bin Laden war, obwohl während seiner Gerichtsverhandlung ein terroristisches Motiv verworfen worden war.⁹ Zwei Jahre später wurde Belgien erneut zum Schauplatz, als der erste Anschlag des

Islamischen Staats auf europäischem Boden verübt wurde: Mehdi Nemmouche, französischer Staatsbürger, gab am 24. Mai 2014 im Jüdischen Museum in Brüssel Schüsse ab. Drei Menschen starben auf der Stelle, ein Vierter erlag am 6. Juni seinen Verletzungen.¹⁰

Nach dem Anschlag durch Nemmouche und bis zum Fall der IS-Hauptstadt Rakka in Syrien im Oktober 2017 kam es in Belgien zu vier weiteren Anschlägen. Alle vier nahm der Islamische Staat für sich in Anspruch. Die meisten Todesopfer forderten die fast zeitgleichen Bombenanschläge auf den Brüsseler Flughafen und die U-Bahnstation Maelbeek am 22. März 2016. Insgesamt wurden zwischen Mai 2014 und Oktober 2017 in Belgien 42 Menschen durch dschihadistische Anschläge getötet (sechs Täter eingeschlossen) und 344 verletzt. Im selben Zeitraum konnten in Belgien 18 Pläne für Terroranschläge mit IS-Verbindung vereitelt werden,¹¹ ebenso wie ein vermuteter Komplott mit Verbindung zu al-Qaida.¹²



Polizeiinsatz nach dem Terroranschlag auf das Jüdische Museum von Belgien am 24. Mai 2014

- 6 Eine Analyse der wichtigsten Kapitel der Geschichte des Terrorismus in Belgien sowie eine Liste der Zwischenfälle seit 1950 finden Sie hier: Ponsaers, Paul: *Terrorisme in België. Polarisering en politiek geweld*. Oud Turnhout/s-Hertogenbosch: Gompel & Svacina, 2020.
- 7 National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism (START), *Global Terrorism Database*. Online verfügbar unter <http://www.start.umd.edu/gtd>.
- 8 Imam dies in mosque arson attack in Belgian capital. *BBC News*, 13.3.2012. <https://www.bbc.com/news/world-europe-17346927> (letzter Abruf: am 27.5.2021).
- 9 Exclusif: Rachid El Boukhari fan de Ben Laden et du djihad. *Sudinfo*, 5.1.2015. <https://www.sudinfo.be/art/1183273/article/2015-01-05/exclusif-rachid-el-boukhari-fan-de-ben-laden-et-du-djihad> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 10 Jean-Charles Brisard/Kevin Jackson: *The Islamic State's External Operations and the French-Belgian Nexus*. In: *CTC Sentinel*, Band 9, 11. Ausgabe, November/Dezember 2016, S. 8–15. <https://ctc.usma.edu/the-islamic-states-external-operations-and-the-french-belgian-nexus/> (letzter Abruf: 27.05.2021).
- 11 Guy Van Vlierden/Jon Lewis/Don Ressler: *Beyond the Caliphate: Islamic State Activity outside the Group's defined Wilayat – Belgium*. *Combating Terrorism Center*, 2018. <https://ctc.usma.edu/wp-content/uploads/2018/02/CTC-Beyond-the-Caliphate-Belgium.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 12 Zum Zeitpunkt ihrer Verhaftung im August 2014 in Brüssel waren der in der Türkei geborene Niederländer Adil Uyarer und seine Ehefrau Zaineb Khan verdächtig, gemeinsam mit Bekannten in Syrien einen Anschlag auf den Hauptsitz der EU-Kommission, das Berlaymont-Gebäude in Brüssel, zu planen. Eine Untersuchung ihrer Darstellungen in den Sozialen Medien seitens der Verfasser zeigte Verbindungen zu der sogenannten Khorasan-Gruppe auf, einer al-Qaida-Einheit mit Sitz in Syrien, die angeblich Anschläge in westlichen Ländern koordiniert. Im Januar 2016 wurden Uyarer und drei Mitangeklagte wegen terroristischer Straftaten verurteilt, aber der Verdacht, sie planten einen Anschlag, konnte nicht hinreichend belegt werden. Siehe Van Ostaeyen/Van Vlierden: *The Role of Belgian Fighters in the Jihadification of the Syrian War*.

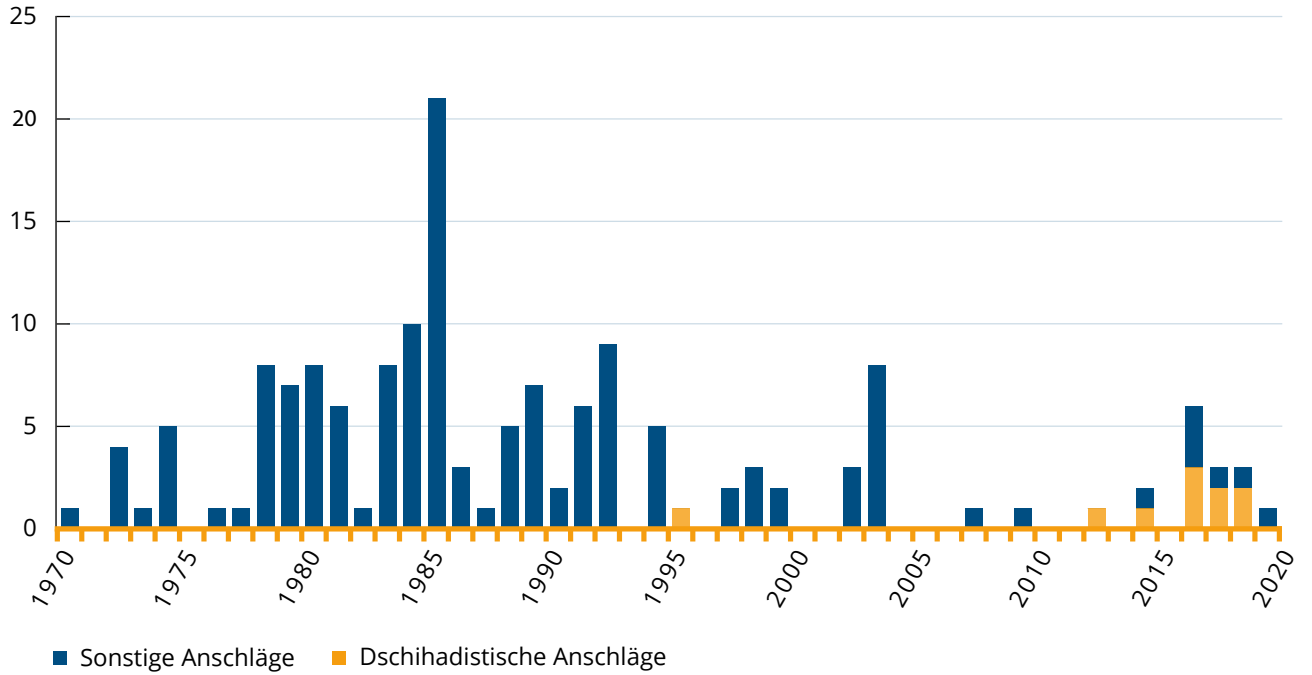
3. DER EINFLUSS SYRIENS AUF DIE GESCHICHTE DES TERRORISMUS IN BELGIEN

Von allen terroristischen Gewaltakten der letzten 50 Jahre hat der Dschihadismus in Belgien die meisten Todesopfer gefordert. Den Angaben der GTD¹³ entnehmen wir zehn dschihadistische Anschläge mit insgesamt 47 Toten gegenüber 147 sonstigen Anschlägen mit 36 Toten, Täter und Täterinnen eingeschlossen.¹⁴ Der zeitliche Verlauf macht deutlich, dass die schlimmsten Folgen des Terrorismus in Belgien in engem Zusammenhang mit dem Phänomen der ausländischen Terrorkämpfer in Syrien und dem Aufkommen des Islamischen Staats stehen.

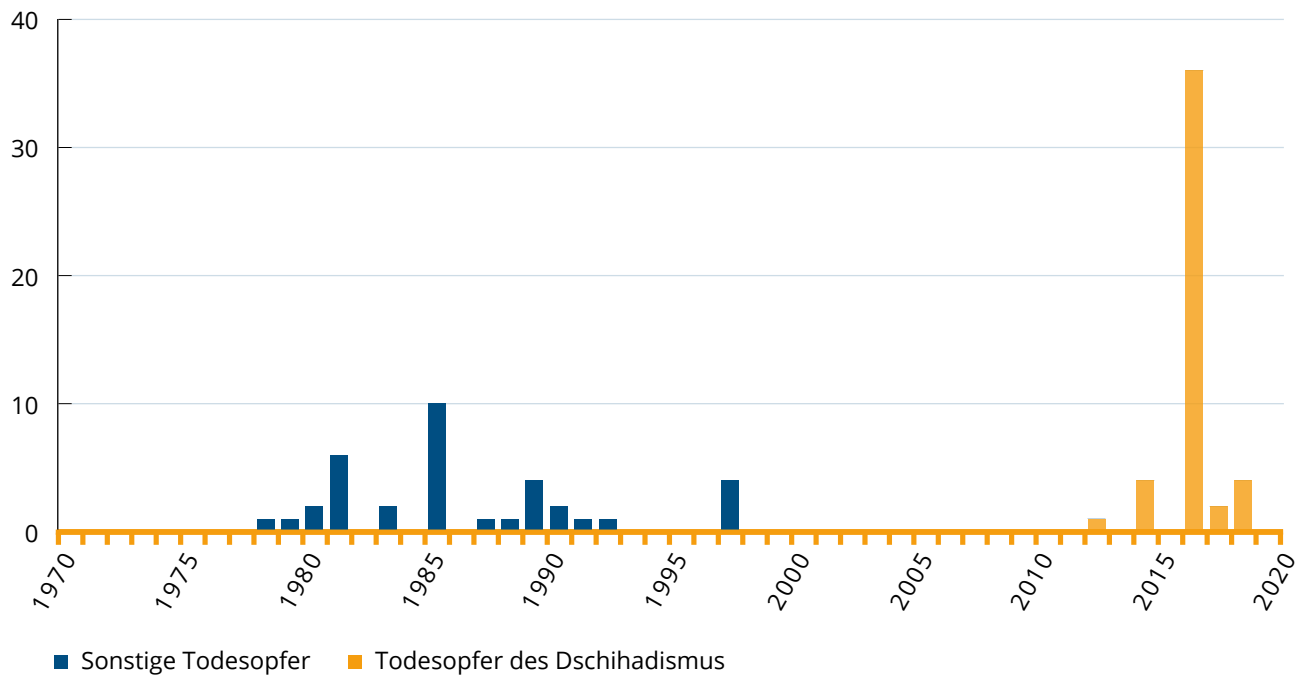
Seit Oktober 2017 gab es in Belgien einen bzw. zwei ausgeführte dschihadistische Anschläge, je nach Quelle und verwendeter Definition. Einer davon, der in der GTD, nicht aber in den jährlichen Terrorismusberichten (TE-SAT) von Europol aufgeführt ist, war der Messerangriff vom 20. November 2018 in Brüssel. Der Täter Issam Thouli (33) griff einen Polizisten mit einem Messer an, was bei beiden zu Verletzungen führte. Thouli soll „Allahu akbar“ gerufen haben,¹⁵ war jedoch zuvor nicht als radikal bekannt. Nach einem Mordversuch 2014 war er in einer psychiatrischen Einrichtung festgehalten worden. Die ermittelnden Behörden hielten ein terroristisches Motiv in seinem Fall nicht für erwiesen und er wurde erneut der Psychiatrie übergeben.¹⁶

Mehr oder weniger unstrittig ist hingegen, was im Frühjahr desselben Jahres in Lüttich geschah. Am 29. Mai 2018 wurden zwei Polizistinnen und ein Zivilist getötet. Ein Einzeltäter stach mit einem Messer auf die Polizistinnen ein, brachte ihre Schusswaffen an sich und erschoss an einer Ampel einen 22-jährigen Studenten, der in einem Auto war-

Grafik 1: Anzahl dschihadistischer und sonstiger Anschläge in Belgien



Grafik 2: Todesopfer dschihadistischer und sonstiger Anschläge in Belgien



tete. Anschließend versuchte er, in eine Schule zu gelangen, konnte jedoch von einer Reinigungskraft zur Umkehr überredet werden. Kurz danach wurde der Täter von der Polizei erschossen.¹⁷

Der Straftäter hieß Benjamin Herman (31). Er stammte aus der belgischen Gemeinde Rochefort und war bereits mehrfach wegen Drogenhandels, Körperverletzung und Raubüberfällen verurteilt worden. Zum Zeitpunkt des Anschlags befand er sich für 36 Stunden auf Hafturlaub. Er war wohl während seiner Haftzeit zum Islam konvertiert und dass er im Gefängnis radikalisiert wurde, ist so gut wie sicher. Laut einem Medienbericht, der bekannte Terroristen wie Nizar Trabelsi als Hermans potenzielle Gefängnisbekanntschaften nennt, begann seine Radikalisierung schon 2014.¹⁸ Nach offiziellen Quellen wurden jedoch erst 2017 die ersten Warnzeichen sichtbar.

Vier Tage vor der Tat hatte die Gefängnisleitung in Marche-en-Famenne einen Bericht erstellt, in dem Herman als „Laufbursche“ einer Gruppe stark radikalisierter Häftlinge bezeichnet wurde. Einer von ihnen war Yassine Dibi, ein Berufsverbrecher, der sich ebenfalls im Gefängnis radikalisierte. Er war mit einem der Täter bei den Brüsseler Anschlägen vom März 2016, Khalid El Bakraoui, befreundet. Vor ihrer Radikalisierung hatten die beiden Männer gemeinschaftlich gewöhnliche Straftaten begangen. Laut Berichten waren Mohamed Bakkali und Jamal Eddine Ouali ebenfalls Mitglieder der Gruppe; beide warteten damals in Haft auf Strafverfahren und sind verdächtig, bei den IS-Anschlägen in Paris im November 2015 und in Brüssel im März 2016 als Logistiker agiert zu haben.¹⁹

Laut dem öffentlich-rechtlichen belgischen TV-Sender RTBF versuchten Herman und einer seiner Mithäftlinge, der gleichfalls konvertierte und radikalisierte Joey Leclerc, kurz vor dem Anschlag, über andere Häftlinge an Schusswaffen zu gelangen. Zur selben Zeit wie Herman hatte auch Leclerc einen – in seinem Fall nicht gewährten – Hafturlaub beantragt.²⁰ Dieser Umstand gilt als Hinweis darauf, dass sie möglicherweise gemeinsam Gewalttaten planten.²¹ Im März 2021 wurden die Ermittlungen jedoch ohne jegliche Beweise für einen Komplott abgeschlossen.²²

Auf Grundlage des gesicherten Wissens würden wir Hermans Anschlag als „inspiriert“ einstufen – im Gegensatz zu Anschlägen, die direkt durch den IS angeleitet oder aus der Ferne organisiert werden.²³ Die Ausführung des Anschlags war sehr unkompliziert und er wurde vermutlich recht kurzfristig vorbereitet. Die IS-Nachrichtenagentur Amaq behauptete, der Anschlag sei von einem „Soldaten des Kalifats“ ausgeführt worden, aber trotz Hermans klar nachgewiesener Beziehungen zu anderen IS-Sympathisanten tauchten keine Beweise für eine operative Verbindung zwischen Herman und der Terrororganisation auf.

Zusätzlich zu diesen Anschlägen wurden seit Oktober 2017 zehn mutmaßliche Anschläge mit belgischem Bezug vereitelt. Die belgischen Sicherheitsbehörden zählen verhinderte Anschläge nicht mit, jedenfalls nicht offiziell²⁴, und in den TE-SAT-Berichten von Europol²⁵ werden sie nur dann für Belgien aufgeführt, wenn der oder die Verdächtige ausdrücklich für die Planung eines Anschlags verurteilt wurde. Allerdings ist uns bekannt, dass die belgische Justiz häufig mangels eindeutiger Beweise auf diesen Anklagepunkt verzichtet und eine allgemeine Anklage wie etwa die Zugehörigkeit zu

einer terroristischen Vereinigung wählt. Wir halten es daher für relevant, alle Fälle zu erwähnen, in denen der Verdacht einer Anschlagplanung aufkam, sofern ein terroristischer Zusammenhang nicht zwischenzeitlich vollständig ausgeschlossen wurde.

Wir schlagen eine Unterscheidung vor zwischen „bestätigter Anschlagplanung“, bei der ein Verdächtiger bzw. eine Verdächtige ausdrücklich wegen der Planung eines Terroranschlags verurteilt wurde, und „vermuteter Anschlagplanung“, bei der derartige Pläne öffentlich durch die zuständigen Behörden erwähnt wurden, ohne dass später eine ausdrückliche Verurteilung erfolgte. Nach dieser Betrachtungsweise zählen wir seit Oktober 2017 nur eine Vereitelung eines bestätigten Anschlagplans auf belgischem Boden. Es handelte sich hierbei um einen geplanten Anschlag mit einem Fahrzeug gegen die US-amerikanische Botschaft in Brüssel. Der 23-jährige Konvertit Matthew Govaert wurde dafür am 5. Januar 2021 zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt.

Govaert wurde am 22. Juni 2019 in der Brüsseler Gemeinde Vorst verhaftet. US-Geheimdienste hatten ihren belgischen Kollegen und Kolleginnen beunruhigende Nachrichten über den Nachrichtendienst Telegram gemeldet. Die Ermittlungen ergaben, dass Govaert bereits einen Treueeid gegenüber dem Islamischen Staat aufgezeichnet und sich mehrfach als Kundschafter betätigt hatte. Auf seinem Telefon fanden sich Bilder der Botschaft, worauf Sicherheitseinrichtungen durch Pfeile markiert waren. Außerdem bemühte er sich um den Kauf von Schusswaffen, für die er bereits in Preisverhandlungen stand.²⁶

Govaert (alias Ibrahim Abu Abdullah) war den belgischen Sicherheitsbehörden seit 2015 bekannt. Damals wurde er als potenzieller ausländischer Terrorkämpfer geführt. Zu jener Zeit stand er mit Firqatul Ghuraba, einer unabhängigen dschihadistischen Miliz in Syrien, in Kontakt.²⁷ Sie wird von Omar „Omsen“ Diaby, einem Franzosen senegalesischer Herkunft, angeführt und besteht hauptsächlich aus französischsprachigen europäischen Dschihadisten.²⁸ Zwar ist nicht klar, ob Govaert je versuchte, das Land zu verlassen, aber man kann recht sicher davon ausgehen, dass er zu den Personen gehörte, bei denen gescheiterte Ausreisepäne die Entschlossenheit vergrößert haben mögen, in der Heimat Gewalt zu verüben.

Eine zweite Anschlagplanung, die als bestätigt angesehen werden kann, wurde im Juni 2018 im Kosovo vereitelt. In diesem Fall hatten die Verdächtigen eindeutig Verbindungen nach Belgien. Der Hauptverdächtige einer Gruppe von fünf Personen, der 29-jährige Bujar Behrami, war belgischer Staatsbürger kosovarischer Abstammung. Er wurde für die Planung von Anschlägen auf zwei Clubs und eine Kirche im Kosovo zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Der 29-jährige Gramos Shabani, zweiter Verdächtiger und ebenfalls belgischer Staatsbürger, soll einen Selbstmord-Bombenanschlag in Belgien oder Frankreich geplant haben. In erster Instanz wurde er zu sieben Jahren verurteilt, Shabani hat jedoch Berufung eingelegt. Das endgültige Urteil war noch nicht bekannt, als dieser Text verfasst wurde.²⁹

Die Terrorzelle, zu der Behrami und Shabani gehörten, wurde scheinbar aus Syrien heraus gesteuert; Behrami stand mit einem IS-Mitglied über Telegram in Kontakt. Behrami war 2014 schon einmal verhaftet worden. Er wurde damals verdächtigt, Gewalttaten gegen die kosovarische Polizei zu planen. Zudem wurde er bei einer Anschlagplanung im Jahr 2016 genannt, als es um einen Anschlag auf ein Fußball-

Länderspiel zwischen dem Kosovo und Israel ging.³⁰ Shabani war bereits als Dschihadist bekannt, seit er im August 2014 auf dem Weg nach Syrien am Flughafen der kosovarischen Hauptstadt Pristina aufgegriffen und dann nach Belgien zurückgeschickt worden war.³¹

Im Oktober und Dezember 2017 wurden in Löwen und Tienen zwei Belgier irakischer Abstammung verhaftet. Sie wurden verdächtigt, einen vom IS inspirierten Anschlag geplant zu haben. Die Brüder Ahmed (32) und Ayham Al Shammary (43) hatten sich über die Herstellung von Sprengstoffen informiert und sich aktiv darum bemüht, an Schusswaffen zu gelangen. Während eines ihrer Gespräche sagte Ahmed: „Wenn ich auf dem Weg bin, solche Dinge zu tun, wird – so Gott will – niemand davon wissen. Nur wer in mein Auto steigt, sollte es wissen, denn es wird ein tödlicher Einsatz.“ Bei ihrer Gerichtsverhandlung im Dezember 2019 wurden jedoch beide von der Planung terroristischer Aktivitäten freigesprochen. Verurteilt wurden sie nur wegen der Beteiligung an einer terroristischen Vereinigung und Anstiftung zur Gewalt, Ahmed zu vier Jahren Gefängnis und Ayham zu 40 Monaten.³²

Im April 2018 wurde der 25-jährige Semir Mujovic, ein Belgier serbischer Abstammung, in Zonhoven verhaftet. Abgefangene Nachrichten brachten ihn mit Anschlagsplänen auf einen Sex-Club in der niederländischen Hauptstadt Amsterdam in Verbindung. Er erklärte ausdrücklich seine Bereitschaft zu sterben, aber die Staatsanwaltschaft räumte ein, dass seine Pläne unausgereift waren. So wurde er im Januar 2019 nur für die Beteiligung an den Aktivitäten einer terroristischen Gruppe zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Bereits 2017 war er wegen der Verbreitung von IS-Propaganda zu drei Jahren Haft verurteilt worden.³³

Im April 2019 wurde der 24-jährige belgische Konvertit Jimmy Ketels auf Anweisung der französischen Sicherheitsbehörden in Wavre verhaftet. Sie verdächtigten ihn, kurzfristig terroristische Pläne, wahrscheinlich in Form eines Messerangriffs, umsetzen zu wollen. Zu möglichen Angriffszielen zählten die Pariser Metro und ein Einkaufszentrum in Louvain-La-Neuve nahe Wavre. Wie dieser Fall am Ende ausging, war beim Verfassen dieser Studie noch nicht öffentlich bekannt. Allerdings wurde Ketels zwischenzeitlich auf Bewährung entlassen, was nahelegt, dass er nicht länger als wesentliche Bedrohung gilt.³⁴

Im Oktober 2020 wurden im deutschsprachigen Teil Ostbelgiens zwei Minderjährige durch die Polizei festgenommen. Laut Berichten geschah dies auf Basis von Informationen eines ausländischen Geheimdienstes. Angesichts ihres Alters wurden die Verdächtigen nicht namentlich genannt, aber den meisten Medienberichten zufolge waren sie 16 und 17 Jahre alt, wohnhaft in Kelmis beziehungsweise Eupen und tschetschenischer beziehungsweise kosovarischer Abstammung.³⁵ Angeblich planten sie, mit Messern bewaffnet eine Polizeiwache zu überfallen. Sie hatten einen Treueeid gegenüber dem Islamischen Staat aufgezeichnet und die Tatsache, dass sie nur einen Tag nach Beginn der Ermittlungen verhaftet wurden, deutet darauf hin, dass man sie als Bedrohung wahrnahm. Beide werden bis auf Weiteres in einer Jugendanstalt festgehalten.³⁶

Darüber hinaus wurden im Januar und Februar 2021 vier weitere minderjährige Personen verhaftet, wie Justizminister Vincent Van Quickenborne im März am fünften Jahrestag der Brüsseler Anschläge von 2016 offenlegte. Es sah so aus, als planten sie

getrennt voneinander Gewaltakte, anscheinend ermutigt durch Kontakte über geschlossene Nachrichtenkanäle. Obwohl ihre Pläne als unausgereift eingestuft und keine Ziele ausgemacht werden konnten, hatte sich eine dieser Personen bereits eine Machete besorgt, eine zweite war auf der Suche nach Messern. Die jüngste war 16, die älteste 18 Jahre alt.³⁷ Beschrieben wurden sie als „belgische Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, einige davon Konvertiten, aus Familien, die zuvor nicht durch Radikalismus aufgefallen sind“.³⁸ Alle vier kamen in eine Jugendhaftanstalt.

-
- 13 National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism (START), Global Terrorism Database. Online verfügbar unter <http://www.start.umd.edu/gtd>.
 - 14 Dem mutmaßlichen belgisch-marokkanischen Dschihadisten Abdelkader Belliraj werden vier Anschläge zugeschrieben, bei denen es fünf Todesopfer gab. Da jedoch Zweifel an seiner Beteiligung und dem eigentlichen Motiv bestanden, haben wir sie als „sonstige Anschläge“ eingestuft. Gemeint sind hier die Morde an Antanios Hanna, dem Ersten Sekretär der syrischen Botschaft, im Oktober 1987 (hierzu bekannte sich eine Gruppe, die sich die Syrischen Mudschahedin nannte), an Abdullah al-Ahdal, dem Rektor der Großen Moschee in Brüssel, im März 1989 und seinem tunesischen Bibliothekar Salem el-Beher (hierzu bekannten sich die Soldaten der Wahrheit); an Samir Jah al-Rasul, einem Angestellten der saudischen Botschaft, im Juni 1989 (hierzu bekannten sich die Freien Männer der arabischen Halbinsel) und an Joseph Wybran, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in Belgien, im Oktober 1989 (hierzu bekannten sich die Soldaten der Wahrheit).
 - 15 Samuel Osborne: Brussels attack: Police officer stabbed in Belgium's capital before attacker shot. Independent, 20.11.2018. <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/brussels-attack-stabbing-police-belgium-officer-shot-grand-place-terror-latest-a8642321.html> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 16 Internement prononcé pour Issam qui avait poignardé un policier. La Capitale, 29.4.2019. <https://lacapitale.sudinfo.be/381634/article/2019-04-29/internement-prononce-pour-issam-qui-avait-poignarde-un-policier> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 17 Allinson Mazzoccatto: L'enquête sur la tuerie de Liège est terminée. La Meuse, 2.11.2019. <https://lameuse.sudinfo.be/465208/article/2019-11-02/enquete-sur-la-tuerie-de-liege-est-terminee> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 18 Benjamin Herman radikalisiert seit 2014: seine ersten Mentoren wären Nizar Trabelsi und Amor Sliti, zwei belgische Figuren des islamischen Radikalismus. Sudinfo, 9.6.2018. <https://www.sudinfo.be/id58575/article/2018-06-09/benjamin-herman-radicalise-depuis-au-moins-2014-ses-premiers-mentors-seraient> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 19 Cédric Lagast/Dirk Coosemans/Mark Eeckhout: Gevangenisrapport over Benjamin Herman: „Hij was de loopjongen van een groep radicalen“. Nieuwsblad, 1.6.2018. https://www.nieuwsblad.be/cnt/dmf20180531_03539632 (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 20 Im Dezember 2016 war Joey Leclerc schon seit einiger Zeit auf der Flucht, nachdem er erfahren hatte, dass sein 36-stündiger Hafturlaub der letzte sein werde. Auf der Facebook-Seite, die er vom Gefängnis aus unter dem Alias Akhy al Belgiki nutzte, schrieb er damals laut Screenshots, die den Verfassern vorliegen: „Seit 2011 eingesperrt und letzten Dienstag wurde eine Bewährung abgelehnt, weil ich in ihren Augen radikalisiert bin. Heute habe ich Hafturlaub, der 36 Stunden dauert und mir zum letzten Mal gewährt wurde, wie ich erfahren habe. Ich werde bis April 2020 im Gefängnis sitzen. Wer würde da zurückkommen?“
 - 21 Justine Katz: L'auteur de la tuerie de Liège Benjamin Herman cherchait à acheter des armes. RTBF, 7.6.2018. https://www.rtbf.be/info/societe/detail_l-auteur-de-la-tuerie-de-liege-benjamin-herman-cherchait-a-acheter-des-armes?id=9939131 (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 22 Marche: Benjamin Herman est le seul et unique responsable des tueries de Liège. La Meuse, 18.3.2021. <https://lameuse-luxembourg.sudinfo.be/764763/article/2021-03-18/marche-benjamin-herman-est-le-seul-et-unique-responsable-des-tueries-de-liege> (letzter Abruf: 27.5.2021).
 - 23 Zu Definitionen dieser drei Kategorien siehe Reinier Bergema/Olivia Kearney: Rise O Muwahhid, Wherever You May Be. An Analysis of the Democratization of the Terrorist Threat in the West. International Centre for Counter-Terrorism – The Hague, 12.5.2020. <https://icct.nl/app/uploads/2020/05/An-Analysis-of-the-Democratisation-of-the-Terrorist-Threat-in-the-West.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).

- 24 Persönliche Mitteilung durch eine Quelle bei den oberen Sicherheitsbehörden, anonym zu behandeln.
- 25 Diese Jahresberichte von 2007 (über das Jahr 2006) bis 2020 (über das Jahr 2019) sind nachzulesen unter <https://www.europol.europa.eu/tesat-report>.
- 26 Le terroriste qui visait l'ambassade américaine condamné à sept ans. La Libre Belgique, 5.1.2021. <https://www.lalibre.be/belgique/judiciaire/le-terroriste-qui-visait-l-ambassade-americaine-condamne-a-sept-ans-5ff4bec79978e227df339490> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 27 Haine, Didier: Le converti voulait faire un attentat au véhicule-bélier. La Capitale, 25.6.2019. <https://lacapitale.sudinfo.be/405092/article/2019-06-25/le-converti-voulait-faire-un-attentat-au-vehicule-belier> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 28 Ein aktuelles und erhellendes Interview mit dem Sohn Omar Diabys, des Gründers der Firqatul Ghuraba, finden Sie hier: Aymenn Jawad Al-Tamimi: Interview with Firqatul Ghuraba. [aymennjawad.org](http://www.aymennjawad.org/2020/09/interview-with-firqatul-ghuraba), 27.9.2020. <http://www.aymennjawad.org/2020/09/interview-with-firqatul-ghuraba> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 29 Medina Kadriu: Deklarohen sërish të pafajshëm katër të akuzuarit në rastin e përgatitjes të sulmeve terroriste në diskoteka, kisha dhe kundër KFOR-it. Betimi për Drejtësi, 3.3.2021. <https://betimiperdrejtesi.com/deklarohen-serish-te-pafajshem-kater-te-akuzuarit-ne-rastin-e-pergatitjes-te-sulmeve-terroriste-ne-diskoteka-kisha-dhe-kunder-kfor-it/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 30 Mentor Gjergjaj: ISIS tani është brenda? Kush janë 4 të arrestuarit sot që planifikonin sulme në Kosovë. Gazeta Express, 29.6.2018. <https://www.faxweb.al/emrat-%E2%80%8Bisis-tani-eshte-brenda-kush-jane-4-te-arrestuarit-sot-qe-planifikonin-sulme-ne-kosove-foto/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 31 Skender Govori: 30 Ditë Paraburgim Për të Dyshuarin Tjetër për Terrorizëm. Kallxo, 22.8.2014. <https://kallxo.com/shkurrt/permbledhje-lajmeve/30-dite-paraburgim-per-te-dyshuarin-tjeter-per-terrorizem/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 32 Rechtbank van Eerste Aanleg Leuven – Correctionele Zaken, Vonnis 2019/2209, 3.12.2019.
- 33 Wouter Hertogs/Birger Vandael/Guy Van Vlierden: Belg repte van aanval voor IS op de Wallen. Algemeen Dagblad, 21.4.2016. <https://www.ad.nl/binnenland/belg-repte-van-aanval-voor-is-op-de-wallen~a18137ef/> (letzter Abruf: 27.5.2021) and Birger Vandael: Terreurverdachte IS vijf jaar achter tralies. Het Laatste Nieuws, 19.1.2019. <https://www.hln.be/de-krant/terreurverdachte-is-vijf-jaar-achter-tralies~ad28951c/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 34 Les plans de l'Esplanade, centre commercial de Louvain-La-Neuve, dans le PC de Jimmy, inculpé pour terrorisme. La Dernière Heure, 25.2.2020. <https://www.dhnet.be/actu/faits/les-plans-de-l-esplanade-centre-commercial-de-louvain-la-neuve-dans-le-pc-de-jimmy-inculpe-pour-terrorisme-5e54031ff20d5a-64228d58a0> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 35 Deux jeunes d'Eupen prêts à un attentat. La Dernière Heure, 6.11.2020.
- 36 Nikolas Vanhecke: Opgepakte minderjarigen zwoeren trouw aan Islamitische Staat. De Standaard, 6.11.2020. https://www.standaard.be/cnt/dmf20201105_98127917 (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 37 Nikolas Vanhecke: Vier geradicaliseerde minderjarigen opgepakt. De Standaard, 23.3.2021. https://www.standaard.be/cnt/dmf20210322_98058361 (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 38 Anne Vanreenterghem: Vier minderjarigen opgepakt met afzonderlijke plannen voor terreuraanslag in ons land: Eén van hen had al machete gekocht. VRT NWS, 23.3.2021. <https://www.vrt.be/vrtnws/nl/2021/03/23/minderjarigen-opgepakt-met-plannen-voor-terreuraanslag/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

4.

REAKTIONSFÄHIGKEIT DER BELGISCHEN BEHÖRDEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

In Belgien ist der gesetzliche Rahmen für die Terrorbekämpfung recht gut aufgestellt. Grundlage hierfür ist das Gesetz zu terroristischen Straftaten von 2003.³⁹ Damit war bereits die Möglichkeit abgedeckt, die Beteiligung an den Aktivitäten einer terroristischen Vereinigung mit Strafe zu belegen. Dies ist mittlerweile ein routinemäßiger Anklagepunkt gegen ausländische Terrorkämpfer und ihre Frauen, deren Aktivitäten im Ausland näher zu dokumentieren und damit zu beweisen schwierig ist. In den letzten Jahren ist das Strafrecht mehrfach an neue Erfordernisse angepasst worden. So wurde beispielsweise im Juli 2015 ein Artikel hinzugefügt, um das Reisen zu terroristischen Zwecken aus und nach Belgien strafrechtlich verfolgen zu können – im August 2016 wurde dann das Anstiften zu und Rekrutieren für derartige Reisen unter Strafe gestellt.⁴⁰

Die belgischen Geheimdienste waren relativ früh aktiv, wenn man bedenkt, dass es sich um ein kleines Land mit begrenzten Mitteln für Sicherheitsbelange handelt. Die Gerichtsverhandlung gegen 46 Mitglieder von Shariah4Belgium im Jahr 2015 gründete auf detaillierten Beobachtungen, die kurz nach Gründung der Gruppe im Jahr 2010 begonnen hatten, also deutlich vor dem Exodus nach Syrien.⁴¹ Ein ähnliches Beispiel sind die Abhöraktionen gegenüber Mitgliedern der Zerkani-Gruppe. Durch sie wurde schon 2012 deren Absicht offengelegt, Anschläge auszuführen.⁴²

Was mit all dem Wissen geschah, steht jedoch auf einem anderen Blatt. Ermittlungen gegen Terroristen und Terroristinnen sind immer eine Gratwanderung zwischen dem Sammeln weiterer Informationen und einem rechtzeitigen Eingreifen – und im Nachhinein sind Fehlentscheidungen leicht zu erkennen. Die belgischen Gerichte haben aber einige Zeit gebraucht, um die Ernsthaftigkeit und Besonderheit terroristischer

Verbrechen zu begreifen. Im Zweifel entschieden Richter und Richterinnen viel zu häufig für die Angeklagten; daraufhin verschwanden diese umgehend von der Bildfläche und tauchten noch tiefer in den Terrorismus ab.⁴³

Die Dringlichkeit wird mittlerweile besser erkannt und in jüngerer Zeit gab es sogar Fälle, in denen die Gerichte nachweislich zu streng waren. Wahrscheinlich liegt es auch an den zahllosen Ermittlungen und Klagen, dass heute manchmal nachlässig mit den Tatsachen umgegangen wird – zum Nachteil der Angeklagten. So gab es beispielsweise den Fall, in dem eine junge Frau als Mitglied des IS verurteilt wurde, obwohl sie in syrischen islamistischen Milizen mit rein lokaler Ausrichtung gedient hatte, die eben diesem IS feindlich gesinnt waren.⁴⁴

In einem anderen Fall brauchte es journalistische Nachforschungen und eine anschließende Neuverhandlung bis anerkannt wurde, dass ein Angeklagter während seines Syrienaufenthaltes die meiste Zeit in der humanitären Hilfe aktiv gewesen war.⁴⁵ Generell folgt Belgien jedoch nicht dem Trend, terroristische Verbrechen mit härteren Strafen zu belegen. In der EU ist das Strafmaß seit 2017 im Schnitt von fünf auf sieben Jahre gestiegen, in Belgien sind es nach wie vor fünf Jahre⁴⁶ – ein Durchschnittswert, der das US-Außenministerium zu der Äußerung veranlasste, die „kurzen Gefängnisstrafen in Belgien“ seien ein großer Fehler.⁴⁷

Man kann sicherlich darüber streiten, ob lange Gefängnisstrafen die ultimative Lösung darstellen, aber selbst der Leiter der belgischen Generalstaatsanwaltschaft – einer der führenden Beamten und Beamtinnen in der Terrorbekämpfung – stimmt zu, dass die Strafen viel zu gering sind. Grundsätzlich, so sagt er, sollten Terroristen und Terroristinnen vor Schwurgerichte gestellt werden,⁴⁸ wo die Höchststrafe für die Beteiligung an den Aktivitäten einer terroristischen Vereinigung eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren ist. Jedoch fehlt es an geeigneten Richtern und Richterinnen, sodass derartige Fälle in der Praxis vor Strafgerichten verhandelt werden. Dort riskieren die Angeklagten höchstens fünf Jahre Gefängnis.⁴⁹

Eine Diskussion über Gegenmaßnahmen, was die Radikalisierung in Gefängnissen betrifft, würde den Rahmen dieser Studie sprengen. Die Anzahl der radikalisierten Personen, die die belgischen Gefängnisse ohne weitere Beratung oder Begleitung verlassen dürfen, gibt jedoch auf jeden Fall Anlass zu Besorgnis. Seit November 2020 sind 398 Menschen auf freiem Fuß, die seit 2015 als radikalisierte Häftlinge geführt wurden⁵⁰ – wobei 25 Prozent derjenigen, die 2020 entlassen wurden, noch immer als radikal galten und weitere 20 Prozent als gewaltbereit.⁵¹

Laut Hans Bonte, Bürgermeister der Stadt Vilvoorde, von wo aus sich Dutzende ausländischer Kämpfer und Kämpferinnen auf den Weg machten, entscheiden sich mittlerweile viele wegen Terrorismus Verurteilte gegen die Beantragung einer vorzeitigen Entlassung und für das Absitzen der vollen Strafe: „So kommen sie ohne Auflagen frei und werden in Ruhe gelassen“, so Bonte. „Ich will nicht behaupten, dass all diese Menschen anfangen werden, Anschläge zu planen, aber ich würde sie zumindest gern überwachen können. Bei zahlreichen Straftaten kann das Gericht zusätzlich zur Gefängnisstrafe eine Aufsicht anordnen, sodass die Verurteilten weiter im Auge behalten werden können. Ein Gesetzesentwurf hierüber für Fälle von Beteiligung an den Aktivitäten einer terroristischen Vereinigung liegt schon lange bereit, im Parlament wurde jedoch noch immer nicht darüber abgestimmt.“⁵²

Um das Problem teilweise zu lösen, entziehen die Gerichte in Belgien zunehmend denjenigen die belgische Staatsangehörigkeit, die wegen Terrorismus verurteilt wurden und eine weitere Staatsangehörigkeit haben. Seit Juli 2015 ist dies im Rahmen des Verfahrens bei Haftstrafen von mindestens fünf Jahren möglich, was mittlerweile zu einem Routineurteil wurde. In einem eigenen Vorgang für früher Verurteilte wurde schon mehr als 50 Terroristen und Terroristinnen ihre Staatsbürgerschaft abgesprochen.⁵³ Hier stellt sich nicht nur die Frage, ob solche Maßnahmen diskriminierend sind und ob es moralisch vertretbar ist, Menschen das Aufenthaltsrecht in dem Land zu entziehen, in dem sie geboren und aufgewachsen sind – auch die Wirksamkeit ist fragwürdig.

Es hängt von der Aufnahmebereitschaft der Länder ab, deren Staatsangehörigkeit die Verurteilten nach wie vor haben, ob sie tatsächlich ausgewiesen werden können. Unmöglich scheint dies im Fall einer der berühmtesten Terroristinnen Belgiens, denn Marokko weigert sich, Malika El Aroud, die sogenannte schwarze Witwe des Dschihad, aufzunehmen.⁵⁴ Vilvoordes Bürgermeister Hans Bonte zeigt die Probleme auf, die ihm ein ähnlicher Fall bereitet: „Es handelt sich um jemanden, der in Syrien war, der verurteilt und ausgewiesen wurde. Aber die Marokkaner wollen ihn nicht. Er kam frei mit der Anweisung, Belgien zu verlassen. So wird dieser Mensch in die Illegalität getrieben. Er fühlt sich von der Gesellschaft zurückgewiesen, aber wir können ihm nicht helfen und die Polizei kann auch nichts tun.“⁵⁵

Bis hierher haben wir nur über die Einsatzkräfte und Behörden an vorderster Front gesprochen, also die Geheimdienste, den Gesetzesvollzug und das Gerichtswesen. Selbstredend sind die Maßnahmen im Hinblick auf Aussteiger und Aussteigerinnen sowie die Radikalisierungsprävention ebenso wichtig – langfristig sogar wichtiger. Eine genaue Einschätzung dieser Arbeit würde jedoch eine eigene Studie erfordern. In Belgien fallen große Teile dieser Ansätze in föderale Zuständigkeiten, was die Einschätzung verkompliziert. Zudem würde eine Wirksamkeitsbewertung schnell zu Diskussions-themen führen, die weit über Belgien hinausgehen.

- 39 Service Publique Fédéral Justice: 19 décembre 2003 – Loi relative aux infractions terroristes. Moniteur belge, 29.12.2003. <http://www.ejustice.just.fgov.be/eli/loi/2003/12/19/2003009963/justel> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 40 Alle relevanten Ergänzungen finden Sie im Überblick in den Anhängen der jährlichen TE-SAT-Berichte von Europol. Online verfügbar unter <https://www.europol.europa.eu/tesat-report>.
- 41 Patrick Lefelon: Hoe de federale politie Shariah4Belgium ten val bracht. Belkacem riep vaak: Vuile honden, geniet ervan! Het Laatste Nieuws, 10.4.2020. <https://www.hln.be/dossier-10-jaar-shariah4belgium/hoe-de-federale-politie-shariah4belgium-ten-val-bracht-belkacem-riep-vaak-vuile-honden-geniet-ervan-a9ac4782/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 42 Guy Van Vlierden: Belgium knew in 2012 already that Paris suspects were plotting attacks. Emmejihad, 26.1.2016. <https://emmejihad.wordpress.com/2016/01/26/belgium-knew-in-2012-already-that-paris-suspects-were-plotting-attacks/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 43 Guy Van Vlierden: Highlights about string of reckless Belgian court decisions in terrorist cases. Twitter, 11.8.2016. <https://twitter.com/GuyVanVlierden/status/763774256488546304> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 44 Siebe De Voogt/Guy Van Vlierden: Jonge moeder: Ik ben geen terroriste. Ik was alleen verliefd. Het Laatste Nieuws, 9.4.2019. <https://www.hln.be/de-krant/jonge-moeder-ik-ben-geen-terroriste-ik-was-alleen-verliefd-a5e121e0/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 45 Guy Van Vlierden: An update to the story of Ahmed Daoudi, former Shariah4Belgium member convicted to 10 years in jail in 2015. At his retrial today that sentence was lowered to 6 years. Background of this remarkable case can be read here. Twitter, 22.1.2021. <https://twitter.com/GuyVanVlierden/status/1352737613283790848> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 46 Laut den 2018, 2019 und 2020 von Europol veröffentlichten TE-SAT-Berichten. Online verfügbar unter <https://www.europol.europa.eu/tesat-report>.
- 47 United States Department of State: Country Reports on Terrorism 2019 – Belgium. 24.6.2020. <https://www.state.gov/reports/country-reports-on-terrorism-2019/belgium/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 48 In Belgien ist ein Schwurgericht das höchste Gericht in der Strafrechtsprechung und dazu gedacht, die schwersten Verbrechen zu verhandeln. Wird eine Straftat an ein Strafgericht niedrigerer Instanz abgegeben, führt dies automatisch zu der Annahme, dass mildernde Umstände vorliegen, was bei vergleichbaren Tatbeständen zu deutlich geringeren Strafen führt.
- 49 Lars Bové: Belgische IS-strijders krijgen veel te lage celstraffen. De Tijd, 18.10.2019. <https://www.tijd.be/politiek-economie/belgie/algemeen/belgische-is-strijders-krijgen-veel-te-lage-celstraffen/10172960.html> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 50 Belgische Senaat: Schriftelijke vraag nr. 7–763 van Guy D'Haeseleer (Vlaams Belang) d.d. 9 november 2020 aan de vice-eersteminister en minister van Justitie, belast met de Noordzee. Personen veroordeeld voor terrorisme – Personen veroordeeld voor radicalisme – Cijfers. <https://www.senate.be/www/?Mval=/vragen/SchriftelijkeVraag&LEG=7&NR=763&LANG=nl> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 51 Coördinatieorgaan voor de dreigingsanalyse (OCAD): Activiteitsverslag 2019. https://ocad.belgium.be/wp-content/uploads/2020/11/jaarverslag2019_WEB.pdf (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 52 Stéphanie Romans: Interview. Hans Bonte vijf jaar na de aanslagen: Fouten die we maakten met Syriëstrijders herhalen we nu met extreemrechts. Het Laatste Nieuws, 20.3.2021. <https://www.hln.be/vilvoorde/interview-hans-bonte-vijf-jaar-na-de-aanslagen-fouten-die-we-maakten-met-syriestrijders-herhalen-wen-nu-met-extreemrechts-a804a2bd/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 53 Aktuelle Fälle im Überblick finden Sie hier: Guy Van Vlierden: Zij zijn geen Belg meer: nationaliteit van zes Syriëstrijders afgepakt. Het Laatste Nieuws, 2.1.2020. <https://www.hln.be/de-krant/zij-zijn-geen-belg-meer-nationaliteit-van-zes-syriestrijders-afgepakt-a3e2a04c/> (letzter Abruf: 27.5.2021); Guy Van Vlierden: België telt 8 terroristen minder. Het Laatste Nieuws, 30.7.2020. <https://www.hln.be/binnenland/belgie-telt-8-terroristen-minder-a49647fb/> (letzter Abruf: 27.5.2021); Guy Van Vlierden: Van een vrouw die België wou bombarderen tot een sjoemelende Tsjetsjeen: weer elf Syriëstrijders van hun nationaliteit beroofd. Het Laatste Nieuws, 10.8.2020. <https://www.hln.be/binnenland/van-eeen-vrouw-die-belgie-wou-bombarderen-tot-eeen-sjoemelende-tsjetsjeen-weer-elf-syriestrijders-van-hun-nationaliteit-beroofd-a7ac304a/> (letzter Abruf: 27.5.2021); Guy Van Vlierden: De Syriëstrijder die ouderschapsverlof opnam en 13 lotgenoten die vandaag ook hun Belgisch paspoort verliezen. Het Laatste Nieuws, 18.12.2020. <https://www.hln.be/binnenland/de-syriestrijder-die-ouderschapsverlof-opnam-en-13-lotgenoten-die-vandaag-ook-hun-belgisch-paspoort-verliezen-aae9902e/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 54 Dries Bervoet: België krijgt ‚Mama Jihad‘ maar niet uitgezet. De Tijd, 1.3.2021. <https://www.tijd.be/politiek-economie/belgie/federaal/belgie-krijgt-mama-jihad-maar-niet-uitgezet/10288059.html> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 55 Romans: Interview. Hans Bonte vijf jaar na de aanslagen.

5.

AUSBLICK: EINE SICH VERÄNDERNDE, ABER DAUERHAFT BEDROHUNG

Als diese Studie verfasst wurde, lag die terroristische Bedrohung in Belgien offiziell auf Stufe 2 (mittel), bei einer Skala von 1 (gering) bis 4 (sehr ernsthaft).⁵⁶ Die Warnstufe war im Januar 2018 auf 2 herabgesetzt worden, nachdem seit dem 24. März 2016 Stufe 3 (ernst) gegolten hatte – und Stufe 4 während der ersten beiden Tage nach den Anschlägen von Brüssel am 22. März. Andere Anlässe, die eine Erhöhung der Warnstufe zur Folge hatten, waren der vereitelte Komplott in Verviers (Stufe 3 vom 15. Januar bis zum 9. März 2015) und die Anschläge in Paris (Stufe 3 seit 17. November 2015 und Stufe 4 für Brüssel vom 21. bis 26. November 2015). Seit den Anschlägen in den Vereinigten Staaten am 11. September 2001 kam Stufe 1 bisher nicht mehr zum Tragen.⁵⁷

Aus den Profilen sämtlicher Täter und Täterinnen sowie verdächtiger Personen der letzten zehn Jahre wird deutlich: Dschihadisten und Dschihadistinnen, die zu ausländischen Kampfschauplätzen wie dem Krieg in Syrien reisten, richteten in Belgien den größten Schaden an. Von den insgesamt 39 Todesopfern (Täter und Täterinnen nicht mitgezählt), die es seit Mai 2014 gab, wurden 36 bei Anschlägen getötet, die eindeutig aus Syrien gesteuert wurden und bei denen Rückkehrer und Rückkehrerinnen eine Rolle spielten. Wahrscheinlich haben die militärischen Einsätze gegen den IS in Syrien und im Irak sowie auch die verbesserte Terrorbekämpfung innerhalb Europas dazu geführt, dass derartige Anschläge seit März 2016 in Belgien nicht mehr vorgekommen sind.

Diese Ruhephase bezüglich angeleiteter und mit ausländischen Kämpfern und Kämpferinnen verbundener Anschläge ist jedoch trügerisch, denn es ist damit zu rechnen, dass der Islamische Staat oder eine andere Gruppierung, möglicherweise al-Qaida,

schon bald eine vergleichbare neue Ausgangsbasis einrichten wird. Währenddessen besteht eine fortwährende Bedrohung durch weniger gut organisierte Straftäter und Straftäterinnen, die nicht so stark durch Netzwerke getrieben sind. Die Opferzahlen, die sie verursachen, sind im Allgemeinen niedriger,⁵⁸ aber sie tragen weiter zu Unsicherheit und Polarisierung in der Gesellschaft bei – bewirken also genau das, was Terrororganisationen wie der IS anstreben.

Ein baldiges Verschwinden dieser Art von Terrorismus ist nicht zu erwarten. Die Anzahl dschihadistischer Anschläge, die Zahl der Todesopfer und die Zahl der betroffenen Länder sind zwar in ganz Westeuropa 2018 und 2019 gesunken, 2020 gab es jedoch einen leichten Anstieg bei jeder dieser drei Kennzahlen. Im Vergleich mit der Hochphase der Terrorwelle von 2015 bis 2017 waren die Täter und Täterinnen insgesamt jünger, die Hintergründe vielfältiger. 2020 standen die meisten von ihnen zwar mit einem Netzwerk in Kontakt, agierten jedoch für sich.⁵⁹ Ein derartiges Profil erschwert die Umsetzung von Gegenmaßnahmen, zumal Anschlagplanungen mit geringerem Organisationsgrad ohnehin schwieriger aufzudecken sind.

In Belgien gibt es nach wie vor eine hohe Zahl terrorverdächtiger Personen. Seit Februar 2021 wurden in der Gemeinsamen Datenbank der belgischen Sicherheitsbehörden 708 Personen aufgeführt. 645 davon waren dschihadistisch einzuordnen, 49 rechts-extrem und 14 linksextrem. Eine Kategorisierung nach Status ergab 507 ausländische Terrorkämpfer (fast alle in Verbindung mit dem Krieg in Syrien), 41 sogenannte hausgemachte Terrorkämpfer, 79 Hasspropagandisten bzw. -propagandistinnen, 75 potenziell gewalttätige Extremisten bzw. Extremistinnen und 26 wegen Terrorismus Verurteilte. Hierbei kann dieselbe Person mehr als einer Kategorie zugeordnet werden.⁶⁰ Ende 2020 wurden in Deutschland, wo siebenmal so viele Menschen leben wie in

*Evakuierung des
Brüsseler Flughafens
nach dem Anschlag am
22. März 2016*



Belgien, 627 Islamisten und Islamistinnen als sogenannte Gefährder aufgeführt (was bedeutet, dass ihnen die Ausführung von Anschlägen zugetraut wird), weitere 500 als sogenannte relevante Personen, die bei derartigen Taten unterstützend agieren könnten.⁶¹

Um die fortwährende Bedrohung einzudämmen, sollte Belgien nicht der Versuchung erliegen, den Dschihadismus als vergangen anzusehen. Andere extremistische Bedrohungen wie die durch die extreme Rechte erfahren immer mehr Aufmerksamkeit und diese ist zweifellos gerechtfertigt. Zugleich ist es aber besorgniserregend, dass beispielsweise der zivile belgische Geheimdienst (VSSE) von 2018 bis 2019 Personal- und Budgetkürzungen erfuhr: Von 620 auf 599 Planstellen und von 63,4 Mio. auf 58,9 Mio. Euro.⁶²

Eine weitere Gefahr liegt darin, dass der Umgang mit dem Terrorismus tatsächlich einer neuen Radikalisierungswelle Vorschub leistet. Für Belgien spricht, dass das Land nicht überreagiert hat, wie es etwa in Frankreich und Österreich geschehen ist. Der Plan des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz, den „politischen Islam“ zum Straftatbestand zu machen⁶³, ebenso wie die Kritik der französischen Hochschulministerin an der „Islam-Linken“, die angeblich auch Universitäten vergiftete⁶⁴, nähren den Eindruck, dass ein Teil der eigenen Bevölkerung von eben der Demokratie ausgeschlossen wird, welche der Dschihadismus zerstören will.

Aber es gibt noch ein anderes Thema, bei dem Belgien einer potenziellen künftigen Radikalisierungswelle seit langem den Boden bereitet: Die Weigerung, belgische Frauen und Kinder aus den Gefangenenlagern im Nordosten Syriens zurückkehren zu lassen, ist nicht nur sicherheitspolitisch äußerst unklug.⁶⁵ Diese Haltung gießt auch Öl ins Feuer der Propaganda, die behauptet, diese Menschen seien seit jeher Bürger und Bürgerinnen zweiter Klasse. Sie in die Heimat zurückzuholen wäre, von allen sonstigen Überlegungen abgesehen, ein Zeichen des Mitgefühls gegenüber den Betroffenen, ihren Familien und Bekannten, womit viele Radikalisierungstendenzen im Keim erstickt werden könnten.

Erst kürzlich hat die belgische Regierung die Tür für Rückkehrer und Rückkehrerinnen geöffnet und erklärt, dass 13 Mütter und 27 Kinder heimkehren dürfen.⁶⁶ Bis dahin war die Rückkehr Erwachsener für die Regierung Belgiens keine Option, wie dies in vielen anderen Ländern Europas noch immer der Fall ist. An belgischen Staatsbürgern und -bürgerinnen wurden bisher nur fünf Minderjährige im Alter zwischen sechs und 14 Jahren, die ohne Eltern in Lagern gefangen waren, und eine Frau, die gerade 18 Jahre alt geworden war, aktiv heimgeholt. Alle kehrten im Juni 2019 nach Belgien zurück. Außerdem gab es noch einen Minderjährigen, dessen ebenfalls in Syrien inhaftierte Mutter zustimmte, ihren Sohn im Dezember 2020 abreisen zu lassen.⁶⁷ Wenn Belgien sein Versprechen einhält, auch Mütter zurückkehren zu lassen, kann das anderen europäischen Ländern als Beispiel dienen. Beim Verfassen dieses Textes waren jedoch noch keine Einzelheiten zu Vorgehensweise und Zeitplänen bekannt.

-
- 56 Die allgemeine Terrorwarnstufe finden Sie auf der Website des Koordinierungsorgans für die Bedrohungsanalyse (KOBA bzw. CUTA (Englisch), OCAD (Niederländisch) oder OCAM (Französisch)), siehe <https://cuta.belgium.be/>.
- 57 Bram Vandeputte/Hanne Decré: Tijdslijn: het dreigingsniveau in België. VRT NWS, 22.1.2018. <https://www.vrt.be/vrtnws/nl/2018/01/22/tijdslijn--van-terreurniveau-2-naar-4-en-terug/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 58 Eine Ausnahme, die als Warnung dienen sollte, ist der Anschlag vom 14. Juli 2016 im französischen Nizza, wo ein Anhänger des Islamischen Staats 86 Menschen tötete, als er mit einem Lastwagen in eine Menschenmenge hineinfuhr.
- 59 Guy Van Vlierden: Onderzoek. Vijf jaar na de aanslagen in Brussel neemt dreiging van jihad weer toe. Het Laatste Nieuws, 17.3.2021. <https://www.hln.be/binnenland/onderzoek-vijf-jaar-na-de-aanslagen-in-brussel-neemt-dreiging-van-jihad-weer-toe~a250201d/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 60 Die Zahlen wurden den Verfassern im März 2021 vom Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse (KOBA) mitgeteilt.
- 61 Matthias von Hein: Über 600 islamistische Gefährder in Deutschland. Deutsche Welle, 3.11.2020. <https://www.dw.com/de/%C3%BCber-600-islamistische-gef%C3%A4hrder-in-deutschland/a-55484529> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 62 Veiligheid van de Staat/Sûreté de l'état (VSSE): Annual Report 2019 – A Summary. 24.9.2020. <https://www.vsse.be/nl/annual-report-2019-en> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 63 Sam Jones: What is behind Austria's plan to outlaw political Islam? Financial Times, 1.12.2020. <https://www.ft.com/content/3c8f761d-94cc-405f-904c-0785a11891a7> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 64 Islamo-gauchisme à l'université: Frédérique Vidal demande une enquête au CNRS. Le Figaro, 16.2.2021. https://etudiant.lefigaro.fr/article/islamo-gauchisme-a-l-universite-frederique-vidal-demande-une-enquete-au-cnrs_781f1980-707b-11eb-a0e4-387b7dca29c2/ (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 65 Renard/Coolsaet, From bad to worse.
- 66 Coördinatieorgaan voor de Dreigingsanalyse (OCAD): Terugkeer van Belgische kinderen en hun moeders uit conflictzone in Syrië. 5.3.2021. <https://ocad.belgium.be/terugkeer-van-belgische-kinderen-en-hun-moeders-uit-conflictzone-in-syrie/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- 67 Guy Van Vlierden: België haalt weer kind terug uit Syrië: moeder staat zoon af om te beletten dat Koerden hem als strijder inlijven. Het Laatste Nieuws, 25.12.2020. <https://www.hln.be/buitenland/belgie-haalt-weer-kind-terug-uit-syrie-moeder-staat-zoon-af-om-te-beletten-dat-koerden-hem-als-strijder-inlijven~a675ce09/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNIS

Gerichtliche Quellen, Protokolle und behördliche Veröffentlichungen

- B** Belgische Senaat: Schriftelijke vraag nr. 7–763 van Guy D’Haeseleer (Vlaams Belang) d.d. 9 november 2020 aan de vice-eersteminister en minister van Justitie, belast met de Noordzee. Personen veroordeeld voor terrorisme – Personen veroordeeld voor radicalisme – Cijfers. <https://www.senate.be/www/?MIval=/Vragen/SchriftelijkeVraag&LEG=7&NR=763&LANG=nl> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- C** Coördinatieorgaan voor de dreigingsanalyse (OCAD): Activiteitenverslag 2019. https://ocad.belgium.be/wp-content/uploads/2020/11/jaarverslag2019_WEB.pdf (letzter Abruf: 27.5.2021).

Coördinatieorgaan voor de Dreigingsanalyse (OCAD): Terugkeer van Belgische kinderen en hun moeders uit conflictzone in Syrië. 5.3.2021. <https://ocad.belgium.be/terugkeer-van-belgische-kinderen-en-hun-moeders-uit-conflictzone-in-syrie/> (letzter Abruf: 27.05.2021).
- R** Rechtbank van Eerste Aanleg Leuven – Correctionele Zaken, Vonnis 2019/2209, 3.12.2019
- S** Service Publique Fédéral Justice: 19 décembre 2003 – Loi relative aux infractions terroristes. Moniteur belge, 29.12.2003. <http://www.ejustice.just.fgov.be/eli/loi/2003/12/19/2003009963/justel> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- U** United States Department of State: Country Reports on Terrorism 2019 – Belgium. 24.6.2020. <https://www.state.gov/reports/country-reports-on-terrorism-2019/belgium/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- V** Veiligheid van de Staat/Sûreté de l’état (VSSE): Annual Report 2019 – A Summary. 24.9.2020. <https://www.vsse.be/nl/annual-report-2019-en> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Medien und veröffentlichte Untersuchungen

- A** Al-Tamimi, Aymenn Jawad: Interview with Firqatul Ghuraba. *Aymennjawad.org*, 27.9.2020. <http://www.aymennjawad.org/2020/09/interview-with-firqatul-ghuraba> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- B** Benjamin Herman radicalisé depuis au moins 2014: ses premiers mentors seraient Nizar Trabelsi et Amor Sliti, deux figures belges de l'islam radical. *Sudinfo*, 9.6.2018. <https://www.sudinfo.be/id58575/article/2018-06-09/benjamin-herman-radicalise-depuis-au-moins-2014-ses-premiers-mentors-seraient> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Bergema, Reinier/Kearney, Olivia: Rise O Muwahhid, Wherever You May Be. An Analysis of the Democratization of the Terrorist Threat in the West. International Centre for Counter-Terrorism – The Hague, 12.5.2020. <https://icct.nl/app/uploads/2020/05/An-Analysis-of-the-Democratisation-of-the-Terrorist-Threat-in-the-West.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Bervoet, Dries: België krijgt ‚Mama Jihad‘ maar niet uitgezet. *De Tijd*, 1.3.2021. <https://www.tijd.be/politiek-economie/belgie/federaal/belgie-krijgt-mama-jihad-maar-niet-uitgezet/10288059.html> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Brisard, Jean-Charles/Jackson, Kevin: The Islamic State's External Operations and the French-Belgian Nexus. In: *CTC Sentinel*, Band 9, 11. Ausgabe, November/Dezember 2016, S. 8–15. <https://ctc.usma.edu/the-islamic-states-external-operations-and-the-french-belgian-nexus/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- D** Deux jeunes d'Eupen prêts à un attentat. *La Dernière Heure*, 6.11.2020.
- De Voogt, Siebe/Van Vlieden, Guy: Jonge moeder: Ik ben geen terroriste. Ik was alleen verliefd. *Het Laatste Nieuws*, 9.4.2019. <https://www.hln.be/de-krant/jonge-moeder-ik-ben-geen-terroriste-ik-was-alleen-verliefd~a5e121e0/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- E** Exclusif: Rachid El Boukhari fan de Ben Laden et du djihad. *Sudinfo*, 5.1.2015. <https://www.sudinfo.be/art/1183273/article/2015-01-05/exclusif-rachid-el-boukhari-fan-de-ben-laden-et-du-djihad> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- G** Gjergjaj, Mentor: ISIS tani është brenda? Kush janë 4 të arrestuarit sot që planifikonin sulme në Kosovë. *Gazeta Express*, 29.6.2018. <https://www.faxweb.al/emrat-%E2%80%8Bbis-tani-eshte-brenda-kush-jane-4-te-arrestuarit-sot-qe-planifikonin-sulme-ne-kosove-foto/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Govori, Skender: 30 Ditë Paraburgim Për të Dyshuarin Tjetër për Terrorizëm. *Kallxo*, 22.8.2014. <https://kallxo.com/shkurt/permbledhje-lajmeve/30-dite-paraburgim-per-te-dyshuarin-tjeter-per-terrorizem/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

- H** Haine, Didier: Le converti voulait faire un attentat au véhicule-bélier. *La Capitale*, 25.6.2019. <https://lacapitale.sudinfo.be/405092/article/2019-06-25/le-converti-voulait-faire-un-attentat-au-vehicule-belier> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Hein, Matthias von: Über 600 islamistische Gefährder in Deutschland. *Deutsche Welle*, 3.11.2020. <https://www.dw.com/de/%C3%BCber-600-islamistische-gef%C3%A4hrder-in-deutschland/a-55484529> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Hertogs, Wouter/Vandael, Birger/Van Vlierden, Guy: Belg rept van aanval voor IS op de Wallen. *Algemeen Dagblad*, 21.4.2016. <https://www.ad.nl/binnenland/belg-repte-van-aanval-voor-is-op-de-wallen~a18137ef/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- I** Imam dies in mosque arson attack in Belgian capital. *BBC News*, 13.3.2012. <https://www.bbc.com/news/world-europe-17346927> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Internement prononcé pour Issam qui avait poignardé un policier. *La Capitale*, 29.4.2019. <https://lacapitale.sudinfo.be/381634/article/2019-04-29/interne-ment-prononce-pour-issam-qui-avait-poignarde-un-policier> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Islamogauchisme à l'université: Frédérique Vidal demande une enquête au CNRS. *Le Figaro*, 16.2.2021. https://etudiant.lefigaro.fr/article/islamo-gauchisme-a-l-universite-frederique-vidal-demande-une-enquete-au-cnrs_781f1980-707b-11eb-a0e4-387b7dca29c2/ (letzter Abruf: 27.5.2021).
- J** Jones, Sam: What is behind Austria's plan to outlaw political Islam? *Financial Times*, 1.12.2020. <https://www.ft.com/content/3c8f761d-94cc-405f-904c-0785a11891a7> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- K** Kadriu, Medina: Deklarohen sërish të pafajshëm katër të akuzuarit në rastin e përgatitjes të sulmeve terroriste në diskoteka, kisha dhe kundër KFOR-it. *Betimi për Drejtësi*, 3.3.2021. <https://betimiperdrejtesi.com/deklarohen-serish-te-pafajshem-kater-te-akuzuarit-ne-rastin-e-pergatitjes-te-sulmeve-terroriste-ne-diskoteka-kisha-dhe-kunder-kfor-it/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Katz, Justine: L'auteur de la tuerie de Liège Benjamin Herman cherchait à acheter des armes. *RTBF*, 7.6.2018. https://www.rtbef.be/info/societe/detail_l-auteur-de-la-tuerie-de-liege-benjamin-herman-cherchait-a-acheter-des-armes?id=9939131 (letzter Abruf: 27.5.2021).
- L** Lagast, Cédric/Coosemans, Dirk/Eeckhout, Mark: Gevangenisrapport over Benjamin Herman: „Hij was de loopjongen van een groep radicalen“. *Nieuwsblad*, 1.6.2018. https://www.nieuwsblad.be/cnt/dmf20180531_03539632 (letzter Abruf: 27.5.2021).

Lefelon, Patrick: Hoe de federale politie Shariah4Belgium ten val bracht. Belkacem riep vaak: Vuile honden, geniet ervan! *Het Laatste Nieuws*, 10.4.2020. <https://www.hln.be/dossier-10-jaar-shariah4belgium/hoe-de-federale-politie-shariah4belgium-ten-val-bracht-belkacem-riep-vaak-vuile-honden-geniet-ervan~a9ac4782/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Les plans de l'Esplanade, centre commercial de Louvain-La-Neuve, dans le PC de Jimmy, inculpé pour terrorisme. *La Dernière Heure*, 25.2.2020. <https://www.dhnet.be/actu/faits/les-plans-de-l-esplanade-centre-commercial-de-louvain-la-neuve-dans-le-pc-de-jimmy-inculpe-pour-terrorisme-5e54031ff20d5a64228d58a0> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Le terroriste qui visait l'ambassade américaine condamné à sept ans. *La Libre Belgique*, 5.1.2021. <https://www.lalibre.be/belgique/judiciaire/le-terroriste-qui-visait-l-ambassade-americaine-condamne-a-sept-ans-5ff4bec7-9978e-227df339490> (letzter Abruf: 27.5.2021).

- M** Marche: Benjamin Herman est le seul et unique responsable des tueries de Liège. *La Meuse*, 18.3.2021. <https://lameuse-luxembourg.sudinfo.be/764763/article/2021-03-18/marche-benjamin-herman-est-le-seul-et-unique-responsable-des-tueries-de-liege> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Mazzocato, Allison: L'enquête sur la tuerie de Liège est terminée. *La Meuse*, 2.11.2019. <https://lameuse.sudinfo.be/465208/article/2019-11-02/lenquete-sur-la-tuerie-de-liege-est-terminee> (letzter Abruf: 27.5.2021).

- O** Osborne, Samuel: Brussels attack: Police officer stabbed in Belgium's capital before attacker shot. *Independent*, 20.11.2018. <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/brussels-attack-stabbing-police-belgium-officer-shot-grand-place-terror-latest-a8642321.html> (letzter Abruf: am 27.5.2021).
- P** Ponsaers, Paul: Terrorisme in België. Polarisering en politiek geweld. Oud Turnhout/'s-Hertogenbosch: Gompel & Svacina, 2020.
- R** Renard, Thomas/Coolsaet, Rik: From bad to worse: The fate of European foreign fighters and families detained in Syria, one year after the Turkish offensive. Egmont Institute Security Policy Brief No. 130, Oktober 2020. https://www.egmontinstitute.be/content/uploads/2020/10/SPB130_final.pdf?type=pdf (letzter Abruf: 27.5.2021).

Romans, Stéphanie: Interview. Hans Bonte vijf jaar na de aanslagen: Fouten die we maakten met Syriëstrijders herhalen we nu met extreemrechts. *Het Laatste Nieuws*, 20.3.2021. <https://www.hln.be/vilvoorde/interview-hans-bonte-vijf-jaar-na-de-aanslagen-fouten-die-we-maakten-met-syriestrijders-herhalen-we-nu-met-extreemrechts~a804a2bd/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

- V Vandael, Birger: Terreurverdachte IS vijf jaar achter tralies. *Het Laatste Nieuws*, 19.1.2019. <https://www.hln.be/de-krant/terreurverdachte-is-vijf-jaar-achter-tralies~ad28951c/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Vandeputte, Bram/Decré, Hanne: Tijdslijn: het dreigingsniveau in België. *VRT NWS*, 22.1.2018. <https://www.vrt.be/vrtnws/nl/2018/01/22/tijdslijn--van-terreurniveau-2-naar-4-en-terug/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Vanhecke, Nikolas: Opgepakte minderjarigen zwoeren trouw aan Islamitische Staat. *De Standaard*, 6.11.2020. https://www.standaard.be/cnt/dmf20201105_98127917 (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Vanhecke, Nikolas: Vier geradicaliseerde minderjarigen opgepakt. *De Standaard*, 23.3.2021. https://www.standaard.be/cnt/dmf20210322_98058361 (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Van Ostaeyen, Pieter/Van Vlierden, Guy: The Role of Belgian Fighters in the Jihadification of the Syrian War. From plotting early in 2011 to the Paris and Brussels attacks. European Foundation for Democracy/Counter Extremism Project 2017. <https://europeandemocracy.eu/wp-content/uploads/2017/02/The-Role-of-Belgian-Fighters-in-the-Jihadification-of-the-Syrian-War.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Vanreenterghem, Anne: Vier minderjarigen opgepakt met afzonderlijke plannen voor terreuraanslag in ons land: Eén van hen had al machete gekocht. *VRT NWS*, 23.3.2021. <https://www.vrt.be/vrtnws/nl/2021/03/23/minderjarigen-opgepakt-met-plannen-voor-terreuraanslag/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Van Vlierden, Guy: An update to the story of Ahmed Daoudi, former Shariah4-Belgium member convicted to 10 years in jail in 2015. At his retrial today that sentence was lowered to 6 years. Background of this remarkable case can be read here. *Twitter*, 22.1.2021. <https://twitter.com/GuyVanVlierden/status/1352737613283790848> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Van Vlierden, Guy: België haalt weer kind terug uit Syrië: moeder staat zoon af om te beletten dat Koerden hem als strijder inlijven. *Het Laatste Nieuws*, 25.12.2020. <https://www.hln.be/buitenland/belgie-haalt-weer-kind-terug-uit-syrie-moeder-staat-zoon-af-om-te-beletten-dat-koerden-hem-als-strijder-inlijven~a675ce09/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Van Vlierden, Guy: België telt 8 terroristen minder. *Het Laatste Nieuws*, 30.7.2020. <https://www.hln.be/binnenland/belgie-telt-8-terroristen-minder~a49647fb/> (letzter Abruf: 27.5.2021).
- Van Vlierden, Guy: Belgium knew in 2012 already that Paris suspects were plotting attacks. *Emmejihad*, 26.1.2016. <https://emmejihad.wordpress.com/2016/01/26/belgium-knew-in-2012-already-that-paris-suspects-were-plotting-attacks/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Van Vlierden, Guy/Lewis, Jon/Rassler, Don: Beyond the Caliphate: Islamic State Activity outside the Group's defined Wilayat – Belgium. Combating Terrorism Center, 2018. <https://ctc.usma.edu/wp-content/uploads/2018/02/CTC-Beyond-the-Caliphate-Belgium.pdf> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Van Vlierden, Guy: De Syriëstrijder die ouderschapsverlof opnam en 13 lotgenoten die vandaag ook hun Belgisch paspoort verliezen. *Het Laatste Nieuws*, 18.12.2020. <https://www.hln.be/binnenland/de-syriestrijder-die-ouderschapsverlof-opnam-en-13-lotgenoten-die-vandaag-ook-hun-belgisch-paspoort-verliezen~aae9902e/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Van Vlierden, Guy: Highlights about string of reckless Belgian court decisions in terrorist cases. *Twitter*, 11.8.2016. <https://twitter.com/GuyVanVlierden/status/763774256488546304> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Van Vlierden, Guy: Onderzoek. Vijf jaar na de aanslagen in Brussel neemt dreiging van jihad weer toe. *Het Laatste Nieuws*, 17.3.2021. <https://www.hln.be/binnenland/onderzoek-vijf-jaar-na-de-aanslagen-in-brussel-neemt-dreiging-van-jihad-weer-toe~a250201d/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

Van Vlierden, Guy: Van een vrouw die België wou bombarderen tot een sjoemelende Tsjetsjeen: weer elf Syriëstrijders van hun nationaliteit beroofd. *Het Laatste Nieuws*, 10.8.2020. <https://www.hln.be/binnenland/van-een-vrouw-die-belgie-wou-bombarderen-tot-een-sjoemelende-tsjetsjeen-weer-elf-syriestrijders-van-hun-nationaliteit-beroofd~a7ac304a/> (letzter Abruf: 27.5.2021).


Van Vlierden, Guy: Zij zijn geen Belg meer: nationaliteit van zes Syriëstrijders afgepakt. *Het Laatste Nieuws*, 2.1.2020. <https://www.hln.be/de-krant/zij-zijn-geen-belgmeer-nationaliteit-van-zes-syriestrijders-afgepakt~a3e2a04c/> (letzter Abruf: 27.5.2021).

ÜBER DIE AUTOREN



Pieter Van Ostaeyen studierte Mittelalterliche Geschichte mit dem Spezialgebiet „Geschichte der Kreuzzüge“ (KULeuven 1999), außerdem Arabistik und Islamwissenschaften mit Schwerpunkt auf der Geschichte Saladins und der Assassinen (KULeuven 2003). Den Konflikt in Syrien analysiert Van Ostaeyen schon seit dessen Ausbruch im Jahr 2011. Im Jahr 2012 begann er, über ausländische Kämpfer und Kämpferinnen sowie extremistische Gruppen wie die Nusra-Front und den Islamischen Staat zu berichten. Seit dem 1. September 2016 ist er Doktorand an der Universität Löwen und forscht zur Ideologie des Islamischen Staats. Van Ostaeyen ist Visiting Fellow der European Foundation for Democracy (EFD) und Mitglied der Chefredaktion des International Centre for Counter-Terrorism (ICCT) in Den Haag.

Guy Van Vlierden arbeitet als Journalist für *Het Laatste Nieuws*, Belgiens größte Tageszeitung. Sein besonderes Interesse gilt politischem und religiösem Extremismus und er war vor 20 Jahren der Erste, der Nachforschungen anstellte zur Infiltration belgischer Parteien durch rechtsextreme türkische Gruppen. 2009 erhielt er internationale Anerkennung für sein Interview mit Moez Garsallaoui, einem prominenten westlichen Kämpfer in den Reihen von al-Qaida und der afghanischen Taliban. Regelmäßige Beiträge von Guy Van Vlierden werden in Fachmedien wie *European Eye on Radicalisation* (EER), *CTC Sentinel* (Combating Terrorism Center at West Point) und dem *International Centre for Counter-Terrorism* (ICCT) in Den Haag veröffentlicht.



Belgien zählt zu den Ländern in Europa, die die aktuelle Welle dschihadistischen Terrors am härtesten trifft. Das Land hat unverhältnismäßig viele ausländische Terrorkämpfer und Terrorkämpferinnen nach Syrien abreisen sehen. Guy Van Vlierden und Pieter Van Ostaeyen beschreiben dschihadistische Anschläge, die sich in Belgien zutrugen, analysieren die derzeitige terroristische Bedrohungslage und bewerten die Möglichkeiten des Staates, dagegen anzukämpfen.